„Catch up if you can“!

Die Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Zeiten der digitalen Individualisierung

Die MedienWirtschaft war auf den diesjährigen 31. Münchner Medientagen – zusammen mit dem Bayerischen Rundfunk – wieder mit einem Panel vertreten, das die Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks beleuchtete.[1] Teilgenommen hatten Mustafa Isik vom Bayerischen Rundfunk, Dr. Matthias Knothe von der Staatskanzlei Schleswig-Holstein sowie Prof. Dr. Christoph Neuberger von der LMU München. Die Moderation hatte die Mitherausgeberin der MedienWirtschaft, Prof. Dr. Insa Sjurts, inne. Nachfolgend geben wir Statements der Diskutanten wieder.

© privat

Prof. Dr. Insa Sjurts
Zeppelin-Universität Friedrichshafen
Präsidentin

MW-Herausgeberin

E-Mail: insa.sjurts@zu.de

Nicht-lineare TV-Angebote sind seit geraumer Zeit auf dem Vormarsch. Für die Rezipienten bieten sie den Vorteil der Zeitunabhängigkeit – audiovisuelle Inhalte können nach individueller zeitlicher Verfügbarkeit des Nutzers konsumiert werden. Die Angebote sind dabei unterschiedlich flexibel: Video on demand-Services bieten breite Kataloge mit diversen Genres und können komplett zeitlich unabhängig genutzt werden, Catch up-Services stellen für eine limitierte Zeit audiovisuelle Inhalte bereit. Mit Geschäftsmodellen wie Abonnement, Zahlung für Einzelabruf oder Werbeplatzierung schaffen sich die Inhalteanbieter attraktive Erlösquellen. Die dominierenden privaten Akteure sind in Deutschland derzeit die beiden Nicht-TV-Sender Netflix und Amazon Prime sowie als Ableger von TV-Veranstaltern maxdome und Sky Online. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk unterhält mit ARD Mediathek und ZDF Mediathek eigene Catch up-Services.

Mit dieser Veränderung der Angebots-Landschaft einher geht die Frage, welche wettbewerblichen Folgen hieraus für die TV-Veranstalter und ihre linearen Programmangebote resultieren. Treten die neuen Angebote ergänzend hinzu oder beobachten wir gerade den sukzessiven Untergang linearer Programmangebote? Welche Rolle spielt in diesem Kontext der öffentlich-rechtliche Rundfunk: muss er sich auf den Wandel einstellen und anpassen oder ganz anders agieren und „linear dagegen halten“?

Diese und weitere Fragen haben Experten aus Medienpraxis, Medienpolitik und Wissenschaft auf den Münchner Medientagen in einem gemeinsamen Panel von Bayerischem Rundfunk und der MedienWirtschaft aufgerufen und kontrovers und kritisch diskutiert.

Anmerkung

[1] Das einstündige Panel wurde aufgezeichnet und am 12. November 2018 auf ARD-alpha gesendet. Es kann in der BR-Mediathek über folgenden Link abgerufen werden: https://www.br.de/mediathek/video/mtm17-zum-nachschauen-catch-up-if-you-can-die-rolle-des-oeffentlich-rechtlichen-rundfunks-in-zeiten-der-digitalen-individualisierung-av:59f752eb00f81e00126ae311?t=2s

MEDIENTAGE MÜNCHEN

https://doi.org/10.15358/1613-0669-2017-4-50 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY